

Speck weg für guten Zweck

Aktion – Drei beliebte, in der evangelischen Jugendarbeit engagierte Männer wollen zugunsten von Kindern abnehmen

Von Rebecca Keller

Sich selbst und anderen etwas Gutes tun. Das haben sich drei schwergewichtige Männer aus Nieder- und Ober-Ramstadt gemeinsam vorgenommen. Ab Februar wollen sie 40 Wochen lang die Pfunde purzeln lassen und suchen dazu Unterstützer, die pro Kilo Geld spenden, das Kindern zugutekommen soll.

NIEDER-RAMSTADT. „Gemeinsam ist es leichter, den inneren Schweinehund zu überwinden“, sagt Tobias Loy (36 Jahre, 133 Kilogramm). Da ist er sich mit seinen Mitstreitern Pierre Dispensieri (30 Jahre, 148 Kilogramm) und Hendrik Lohse (31 Jahre, 154 Kilogramm) völlig einig. Denn abnehmen will jeder der drei Männer schon lange. Jetzt haben sie eine Form gefunden, die sie dabei anspornen soll: „Unser Speck für`n guten Zweck“ haben sie ihre Aktion genannt und suchen nun Spender, die diese finanziell unterstützen. Denn nicht nur sich selbst wollen sie damit etwas Gutes tun, sondern auch anderen. Weil alle drei in der evangelischen Jugendarbeit tätig sind, haben sie beschlossen, das Geld, das pro abgenommenem Kilo zusammenkommt, ihrer Klientel zukommen zu lassen. Weil sie aber darüber hinaus auch noch ein soziales Projekt für Kinder in der Umgebung unterstützen wollen, haben sie den „Förderverein Darmstädter Kinderkliniken Prinzessin Margaret“ als Spendenziel ausgewählt. So geht das Geld zur Hälfte an den Förderverein und zu je einem Viertel an das Evangelische Jugendwerk und an die Landeskirchliche Gemeinschaft, die sich jeweils ausschließlich aus Spenden finanzieren.

Die Mühltaler Bürgermeisterin Astrid Mannes hat spontan die Schirmherrschaft zugesagt. „Ich habe ein großes Interesse daran, dass die drei gesund bleiben, denn sie machen so viel für die Gemeinde.“ Pierre Dispensieri ist als Pastor der Landeskirchlichen Gemeinschaft für die Jugendarbeit tätig, Hendrik Lohse betreut als Jugendreferent des Evangelischen Jugendwerks die Jugendarbeit der Evangelischen Kirchengemeinde Traisa sowie der Darmstädter Paulus- und Thomasgemeinde. Tobias Loy ist ehrenamtlich als Kirchenvorsteher in der Evangelischen Kirchengemeinde Nieder-Ramstadt tätig und leitet hier Jugendgruppen. Zudem engagiert er sich bei den von Mühltaler Kirchengemeinden gemeinsam organisierten Ferienspielen in den Sommerferien.

Im Vordergrund steht bei allen dreien zunächst die eigene Gesundheit. Doch denken sie auch an ihre Vorbildwirkung in ihrer Arbeit mit jungen Menschen. „Wir wollen fit sein für unsere Jugendlichen“, beschreibt Pierre Dispensieri seine Motivation. Im November hatte er seinen Kollegen Hendrik Lohse zum ersten Mal, nachdem sie beide bereits zwei Jahre lang in ihren Ämtern waren, getroffen. Schon hier kamen sie auf die Idee, gemeinsam abzunehmen und dies mit einer Spendenaktion für Kinder zu verbinden. Mit Tobias Loy als dritten Mann im Boot verpflichteten sie sich, ab Februar 40 Wochen insgesamt rund 70 Kilo abzuspecken.

Warum gerade 40 Wochen? „40 Wochen dauert eine Schwangerschaft“, erklärt Dispensieri.

Außerdem habe die Zahl 40 in der Bibel eine besondere Bedeutung. 40 Tage harrete Mose auf dem Berg Sinai, bevor er die zehn Gebote empfing. 40 Tage und 40 Nächte dauerte nach der Erzählung des Buches Genesis die Sintflut. 40 Jahre irrten die Israeliten durch die Wüste, ehe sie in das gelobte Land kamen. 40 Tage fastete Jesus in der Wüste, bevor sein öffentliches Wirken begann. Und schließlich dauert die Fastenzeit von Aschermittwoch bis Ostersonntag 40 Tage.

Doch 40 Wochen sind eine lange Zeit, bevor die drei Protestanten am Reformationstag (31. Oktober)

ihre persönliche Erneuerung preisgeben können. Unterstützt werden sie dabei nicht nur durch Spender. Der Nieder-Ramstädter Hausarzt Ortwin Eisert hat sich bereit erklärt, die Herren während ihres Abspeckens medizinisch zu betreuen. In einer Arbeitskollegin fand Tobias Loy eine Fitnesstrainerin, die sie in Sachen Sport und Ernährung beraten und begleiten wird. Für ihre Homepage gewannen sie einen Fachmann für die Fotos. „Darin zeigt sich, dass Gott es geführt hat“, deutet Pierre Dispensieri die geistliche Dimension der Speck-weg-Aktion. Wünschen würden sich die drei Noch-Schergewichte, dass sich 333 Menschen bereit erklären, einen Euro pro Kilo zu spenden. Mitmachen kann jeder ab 50 Cent pro Kilo. Firmen empfehlen sie, fünf Euro pro Kilo zu geben. Dass dabei eine fünfstellige Summe herauskommen könnte, bringt die Männer zum Staunen und spornt sie umso mehr an. Jetzt heißt es nur noch, allen Mut zusammen nehmen, regelmäßig zum Joggen und Schwimmen antreten und den Kühlschrank unter Kontrolle halten. Das ECHO wünscht viel Erfolg.

Informationen

Unter www.unser-speck-muss-weg.de gibt es weitere Informationen zur Abnehm- und Spendenaktion „Unser Speck für’n guten Zweck“.